



Wichtige Informationen für Singleiter/Interessenten zum Aufbau eines Singprojektes an Kliniken und Gesundheitseinrichtungen

1. Wer ist Ansprechpartner bei Singende Krankenhäuser?

Bevor Sie sich an uns wenden, lesen Sie bitte zunächst dieses Infoblatt durch – hier werden Sie schon mal viele wichtige Antworten finden. Ebenfalls sinnvoll ist es, unsere website www.singende-krankenhaeuser.de ausführlich zu studieren. Sie ersparen uns - je besser Sie im Vorfeld informiert sind - viel Zeit und auch Geld (da wir gemeinnützig tätig sind und nur über beschränkte Mittel verfügen helfen Sie uns, hierdurch Kosten und Zeit für die Finanzierung der Projekte und die Organisation zu sparen). Sollten manche Ihrer Fragen in diesen Infoblättern nicht beantwortet worden sein, informieren Sie bitte unsere Geschäftsstelle über diese Fragen, damit wir die Infoblätter aktualisieren können.

Für alle weiterführenden Fragen ist zunächst Frau Elisabeth Ortner, Geschäftsstelle der Singende Krankenhäuser zuständig. Elisabeth Ortner, Bahnhofstraße 35 86944 Unterdießen, Telefon: 08243 99 35 97 Fax: 08243 99 35 96 E-mail: elisabeth.ortner@singende-krankenhaeuser.de Bürozeiten: Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr

2. Aufbau von Singprojekten:

2.1. Information für interessierte Mitarbeiter einer Klinik/Gesundheitseinrichtung oder externe Interessenten, die eine Singgruppe oder ein Singprojekt aufbauen wollen:

- Ansprechpartner für ein Singprojekt sind in der Regel der Ärztliche Direktor und der Geschäftsführer. Oft kann es jedoch auch sinnvoll sein im Vorfeld, andere Mitarbeiter (z.B. ein leitender Arzt, die Pressereferentin der Klinik, oder einfach Kollegen) für diese Idee mit zu begeistern. Wird eine solche Idee von mehreren Mitarbeitern getragen, wird sie eher ernst genommen und beachtet.
- Sollten an einer Klinik oder Einrichtung bereits Musiktherapeuten tätig sein, ist es wichtig, auch zu diesen erst Kontakt aufzunehmen und zu klären, ob diese die Idee mit unterstützen möchten oder selbst daran mitwirken möchten, um Konkurrenzsituationen zu vermeiden.
- Beachten Sie auch, dass Geschäftsführer und Direktoren oft sehr überlastet sind und nur begrenzt offen für „zusätzliche Arbeit“ sind. Manchmal hilft der Verweis auf andere beispielhafte Kliniken oder Einrichtungen, an denen es bereits solche Projekte gibt.
- Bevor Sie der Klinikleitung bzw. der Leitung einer Gesundheitseinrichtung den Vorschlag unterbreiten ein Singprojekt aufzubauen, klären Sie folgende Punkte ab:
 - a.) es ist sinnvoll, gleich bei der ersten Kontaktaufnahme mit der Klinikleitung die Broschüre **Singende Krankenhäuser**, sowie den Film **Singende Krankenhäuser** als weiterführendes Infomaterial zur Verfügung zu stellen. Sie können diese Info- Materialien bei der Geschäftsstelle bestellen. Die Broschüre kann auch auf der website downgeloaded werden
 - b.) Sie können ein unterstützendes Empfehlungsschreiben von unserer Geschäftsstelle bekommen. Hierzu braucht Frau Ortner dann detaillierte Infos über die Art der Einrichtung, Ansprechpartner (Adresse, Namen etc.), Infos, warum aus Ihrer Sicht ein solches Singprojekt als sinnvoll erscheint.
 - c.) Sie können Mitglied von Singende Krankenhäuser e. V. werden und unsere Arbeit unterstützen (download des Antrages auf unserer website oder in der Broschüre)
 - d.) überprüfen Sie auch für sich, ob Sie sich wirklich vorstellen können, ein

Steuernummer 99059/30018 Finanzamt Stuttgart-Körperschaften

Geschäftsstelle

Elisabeth Ortner
Bahnhofstr.35 86944 Unterdießen
Tel.: 08243 / 993597
Fax: 08243 / 993596
Mail: elisabeth.ortner@singende-krankenhaeuser.de
Büro: Mo - Do 9.00 - 12.00 Uhr
www.singende-krankenhaeuser.de

Präsident

Prof. Dr. Stephen Clift, Prof. of Health Education, Canterbury Christ Church University, GB

Vorstand

1. Vorsitzender
Wolfgang Bossinger
Diplom-Musiktherapeut (FH)
2. Vorsitzende
Katharina Neubronner
Diplom-Musikpädagogin
3. Vorsitzender
Heino Debus
Krankenpfleger, zertif. Singleiter

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Annabel J. Cohen, Canada
Prof. Dr. Stephen Clift, GB
Prof. Dr. Grenville Hancox, GB
Prof. Dr. David Aldridge, GB
Prof. Dr. Jukka Louhivuori, Finland
Prof. Dr. Fritz Hegi, CH
Prof. Dr. Maximilian Moser, A
Mag. Dr. Gerhard Tucek, A
Prof. Dr. Helmut Decker-Voigt, D
Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther, D
Prof. Dr. med. Rolf Verres, D
Prof. Dr. Gunter Kreutz, D
Prof. Dr. med. Luise Reddemann, D
Prof. Dr. Joachim Bauer, D
Dr. Ellis Huber, D
Dr. Karl Adamek, D
Ärztlicher Direktor, PD Dr. Leo Hermle, D
Ärztlicher Direktor, Dr. Sebastian Stierl, D

gefördert von



solches Singprojekt aufzubauen, ob Sie ausreichende Kompetenzen mitbringen und an einer entsprechenden Weiterqualifizierung interessiert sind.

e.) Wichtig sind oft auch weitere unterstützende Personen, die ebenfalls bei einem solchen Projekt mitwirken.

3. Gespräch mit der Geschäftsführung:

Nach unseren bisherigen Erfahrungen reagieren Direktoren und Geschäftsführer eines Krankenhauses höchst unterschiedlich auf die Idee der Singenden Krankenhäuser. Die Reaktionen reichen von sofortiger Begeisterung, Unterstützung und Umsetzung bis hin zu nahezu völligem Desinteresse. Oft spielt hier auf einer unterbewußten Ebene die eigene Beziehung zum Singen und die Qualität der Erfahrungen mit Musik in der eigenen Biografie eine wesentliche Rolle. Leiter einer Klinik beschäftigen sich mit Fragen wie Wirtschaftlichkeit, Effizienz, wissenschaftlicher Überprüfbarkeit, während das unmittelbare subjektive Erleben der Patienten in der Regel weniger beachtet wird – dies liegt in der Natur einer schulmedizinischen Ausrichtung. Die neuere Gehirnforschung zeigt jedoch, dass seelische Vorgänge und körperliche Prozesse viel enger verflochten sind, als bisher angenommen wurde. Insbesondere Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Verbundenheit und sozialer Resonanz können nicht nur seelische Ressourcen mobilisieren, sondern auch körperliche Selbstheilungsprozesse stärken. Es geht also in diesem Gespräch, darum die Leiter für die Sache des Singens im Krankenhaus zu begeistern...keine ganz so leichte Aufgabe.

Beachten Sie, dass Leiter einer Klinik eine Vielzahl komplexer Aufgaben erfüllen müssen, starken Sparzwängen und Auflagen ausgesetzt sind und meist nicht viel Zeit haben, sich mit Visionen, Kulturarbeit und der Stärkung der Selbstheilungskräfte zu beschäftigen. Sie sollten daher gut vorbereitet in ein solches Gespräch gehen. Vertrauen Sie aber auch auf Ihre eigene Begeisterung und Freude an dieser Idee. Unsere bisherigen Erfahrungen an vielen Kliniken zeigen, wie positiv die Atmosphäre eines Krankenhauses sich verwandeln kann, wenn eine Singgemeinschaft aufblüht und Menschen nicht nur Krankheit – und damit verbunden - Ohnmacht, Angst und Stress erleben, sondern Freude und Verbundenheit miteinander teilen.

Checkliste für Gespräch mit Leitung

1. Terminvereinbarung und Infos zukommen lassen
2. Gut vorbereiten
3. Klärung der Modalitäten: (eine Singgruppe sollte von einem Mitarbeiter in dessen Arbeitszeit geleitet werden, zuzüglich Vorbereitungszeit, bei einem externen Mitarbeiter mit entsprechendem Honorar vergütet werden). Genaue Infos hierzu weiter unten.
4. Sollte das Unternehmen Probleme in der Finanzierung sehen, ist auch eine teilweise Finanzierung über Spender, Sponsoren denkbar (hier könnte der Mitarbeiter zusammen mit der Klinikleitung aktiv in der Suche nach Spendern, Sponsoren werden. Langfristig sollten die Kosten jedoch größtenteils durch die Klinik/Einrichtung übernommen werden.
5. Denkbar ist für den Anfang auch ein Modellprojekt, um erst mal für ca. 1 Jahr zu erproben, ob ein solches Angebot Sinn macht
6. verweisen Sie auf die bisherigen Erfolge und gelungenen Beispiele von Krankenhäusern, an denen solche Projekte seit langem durchgeführt werden
7. verweisen Sie auf die große Begeisterung der Patienten, ehemaliger Patienten und Mitarbeiter, Besucher an anderen Kliniken
8. versuchen Sie zu begeistern für dieses Thema, hilfreich sind hierfür auch die Interviews aus unserem Film mit Experten und Patienten, sowie weitere Argumente und Beschreibungen auf unserer website und in der Broschüre
9. Versuchen Sie zumindest zu einer Art von vorläufigem Beschluß oder konkretem Ergebnis zu kommen

4. Erfolgreiches oder teilweise erfolgreiches

Gespräch mit der Geschäftsführung

Sollte sich gezeigt haben, dass die Geschäftsführung einer Einrichtung ernsthaft an dem Aufbau eines Singprojektes interessiert ist, dokumentieren Sie zunächst die Inhalte und Ergebnisse dieses Gespräches möglichst ausführlich (auch mögliche geplante weitere Schritte) und nehmen Sie dann wieder mit unserer Geschäftsstelle Kontakt auf, um das weitere Vorgehen gemeinsam zu beraten. Denkbar ist dann z.B. dass Vertreter der Singenden Krankenhäuser (z.B. auch Vorstandsmitglieder/Geschäftsführerin oder

andere Mitglieder zu einem weiteren Gespräch bzw. Planung an ihre Klinik kommen oder direkt mit der Geschäftsführung in Absprache mit Ihnen weitere Schritte besprechen.

In der Anfangsphase eines beginnenden Singprojektes werden wir dann auch beratend und unterstützend tätig, um den Erfolg des Projektes möglichst zu gewährleisten.

Wichtig in dieser Phase ist in der Regel auch eine entsprechende Weiterqualifizierung des Singleiters.

5.Kein erfolgreiches Gespräch

Informieren Sie uns auch in diesem Fall über die Geschäftsstelle möglichst detailliert über die Hintergründe. Je nach Sachlage kann es dann entweder sinnvoll sein, einen zweiten Anlauf zu einem späteren Zeitpunkt zu versuchen oder Ausschau nach anderen interessierten Einrichtungen zu halten.

6.Welche Qualifikationen benötige ich, um ein Singprojekt aufzubauen?

Als Singleiter für Krankenhäuser kommen sowohl Angestellte des Krankenhauses, wie auch freiberuflich tätige Personen in Frage. Erfahrungen mit Singen und Singgruppenleitung (z.B. Musiktherapeuten, Chorleiter, Musiklehrer, Sänger/innen), Stimmbildung für Amateursänger, sowie möglichst Grundlagen auf einem Instrument wie Gitarre, Akkordeon, Klavier sind wünschenswert oder sollten im Laufe der Zeit zumindest erworben werden.

7.Weiterbildungsinformationen für Singleiter Weiterbildung Singleiter für Krankenhäuser/Gesundheitseinrichtungen

Dauer: 2-5 Module (je nach Voraussetzung) Einstieg jederzeit möglich.

Laden Sie sich zur weiteren Info hierzu den Fortbildungsflyer von unserer website herunter.

Die Teilnehmer erhalten bei erfolgreicher Teilnahme ein von Singende Krankenhäuser e. V. autorisiertes Zertifikat Singleiter für Krankenhäuser/Gesundheitseinrichtungen.

8.Abgrenzung zwischen Musiktherapie/Therapie und heilsamem Singen/Singgruppenleitung am Krankenhaus

Therapeutisches Singen

Beachten Sie bitte, dass für die Durchführung therapeutisch orientierter Singangebote eine Ausbildung in Musiktherapie/Psychotherapie erforderlich ist. Außerdem ist hierbei die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Behandlungsteams wichtig.

Gesundheitsförderndes und heilsames Singen

Diese Gruppen streben eine Stärkung der Selbstheilungskräfte, die Aktivierung von Ressourcen, Verbundenheit und Lebensfreude an, sowie die Förderung sozialer Beziehungen. Diese Gruppen können von Singleitern, welche nicht therapeutisch qualifiziert sind durchgeführt werden und verfolgen keine therapeutischen Zielsetzungen. Je nach Einrichtung ist also hier eine genauere Abklärung erforderlich.